Outdoorbekleidung – Nachhaltigkeit – Ein Widerspruch?

Ein Thema, das auch die Abteilung Haushaltstechnik und Textil am Agrarbildungszentrum in Landsberg am Lech beschäftigt

von RENATE DÖRNER: **Die Trends im Outdoor-Bereich heißen leicht, funktional und vor allem nachhaltig! Outdoorkunden sind Naturliebhaber, Nachhaltigkeit ist ein großes Thema für Endverbraucher und Hersteller gleichermaßen. Die Antwort und die Ansatzpunkte der Hersteller auf die Greenpeace-Detox-Kampagne und die vielen Diskussionen um Plastikmüll in den Meeren sind vielfältig. Fakt ist, dass eine nachhaltige Unternehmensstrategie zum Pflichtprogramm geworden ist. Der Handlungsbedarf wurde erkannt und zeigt sich in umweltfreundlichen Materialien, Recycling, Langlebigkeit, Schadstoffvermeidung und dem Gedanken der kompletten biologischen Kreislaufwirtschaft.**

Per- und polyfluorierte Chemikalien vermeiden

Per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC) werden in vielen Textilien wegen ihrer wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften verwendet, so auch als Imprägnierung von Textilien. Diese kritischen Substanzen gelten zum Teil als möglicherweise krebserregend und die leicht flüchtigen ihrer Art als belastend für die Innenluft in Outdoor-Geschäften. Deshalb auch die Forderung von Greenpeace, bis 2020 auf solche Substanzen in Bekleidungsstoffen zu verzichten. Viele Firmen haben dieses Ziel schon erreicht, andere sind auf gutem Wege. PFC-freie Alternativen werden angeboten.

Eine neue PFC-freie Membran ist mit „Futurelight“ auf dem Markt. Sie entsteht durch Nanospinning. Das Laminat besteht außerdem zum Großteil aus recycelten Materialien.

PFCs werden hingegen für die Herstellung von Membranen aus Polytetrafluorethylen verwendet. Eine derartige PTFE-Membran ist die bekannte und bewährte Gore-Tex -Membran. Die Firma Gore hat bereits einen großen Teil ihrer Laminatproduktion auf eine PFC freie Herstellung umgestellt und verspricht bis 2023 alle ökologisch bedenklichen PFCs aus ihrer Herstellung zu verbannen.

Sympatex ist eine PFC freie Membran und zusätzlich setzt Sympatex auf eine komplette Kreislaufwirtschaft bis 2030 *(siehe Abbildung 1)*.

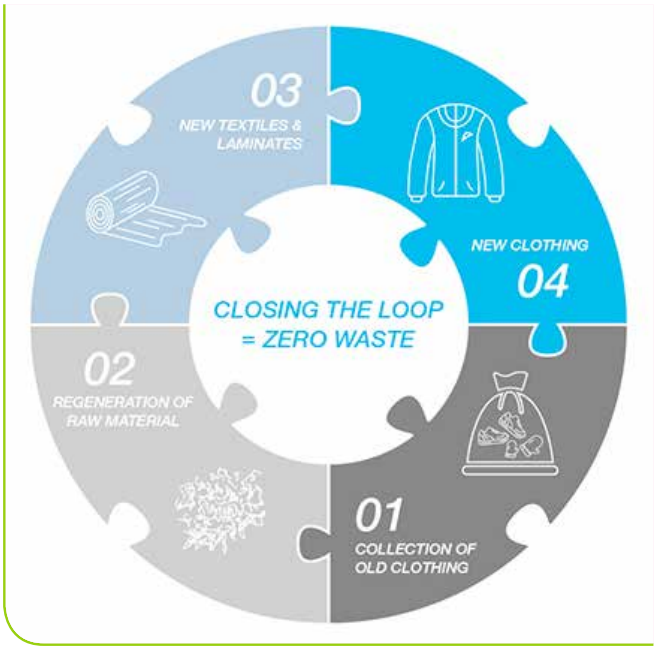

Abbildung 1: Sympatex Kreislaufwirtschaft (Quelle: Sympatex Grafik „Closing the Loop“)

Weniger Mikroplastik

Primär setzen die Hersteller beim Thema Mikroplastik darauf Kunststofftextilien durch Naturmaterialien zu ersetzen.

Infobox 1: Nanospinning

Während des Nanospinning-Prozesses wird eine Polyurethan-Lösung aus über 200 000 Düsen auf eine Oberfläche geschossen. Die Überlagerung der Fasern schafft Poren die im Nanometer Bereich liegen. Die so hergestellte Membran ist besonders atmungsaktiv und kann nach Bedarf variiert werden.

Wolle ist nach wie vor ein großes Thema! Auch Daune gemixt mit Wolle kommt zum Einsatz. Diese Produkte fügen sich komplett in die biologische Kreislaufwirtschaft ein. Oft werden natürliche und synthetische Materialien kombiniert. Bei der Verwendung von zwei unterschiedlichen Materialien stößt man hier gerne auf den Begriff Hybridmodell.

Die Synthetikfasern PrimaLoft® Bio bestehen zu 100 Prozent aus recyceltem Material und sind relativ schnell biologisch abbaubar. Kommen diese Fasern auf Mülldeponien oder im Ozean dauerhaft in Kontakt mit den dort vorkommenden Mikroben, verzehren diese die Fasern um ein Vielfaches schneller als herkömmliche Synthetikfasern. Zurück bleiben Wasser, Methan, CO_2 und Biomasse. Die ersten PrimaLoft® Bio-Produkte sollen ab Herbst 2020 in den Handel kommen.

Infobox 2: Greenpeace-Detox-Kampagne

Die Detox-Kampagne startete im Jahr 2011. Um der Weltöffentlichkeit die Umweltgefährdung durch die Textilindustrie zu zeigen, hat Greenpeace Wasserproben in den Produktionsländern genommen. Auch fertige Kleidung, die bei uns in den Läden hängt, wurde getestet. Überall konnten Giftstoffe nachgewiesen werden.

Viele globale Modeunternehmen haben sich verpflichtet bis 2020 Schadstoffe durch ungefährliche Substanzen zu ersetzen. Wer sich zu Detox verpflichtet hat muss liefern und wird regelmäßig kontrolliert.

Recycling

Ein fester Bestandteil in Sachen Recycling ist bei vielen Outdoor-Herstellerfirmen das Kunststoffrecycling. PET-Flaschen werden gereinigt, weiterverarbeitet und geschmolzen, um dann Polyesterfäden daraus zu machen. Hierfür ist die Infrastruktur schon geschaffen und kann gut für textile Zwecke genutzt werden. Auch Jacken und Rucksäcke aus Plastik aus dem Meer werden angeboten.

Nur vereinzelt ist das Recycling bei Naturmaterialien zu finden. Beispiele sind Textilien aus gebrauchten Wollpullovern oder Schlafsäcke aus wiederaufbereiteten Daunen.

Bei Materialmix, wie wir sie in Textilien häufig finden, bleibt das Thema allerdings schwierig.

Langlebigkeit und Reparatur

Je länger ein Produkt genutzt werden kann und nicht aus Verschleißgründen ersetzt werden muss, desto geringer ist sein ökologischer Fußabdruck! Manche Hersteller bieten einen Reparatur- oder Wasch- und Imprägnier-Service an. Auch stehen Ersatzteile für leicht verschleißende Teile wie Druckknöpfe, Zipps usw. zur Verfügung. Vereinzelt kann Outdoor-Ausrüstung (Schlafsack, Rucksack etc.) bereits von Herstellern gemietet werden.

Schadstoffvermeidung bei Herstellung und Logistik

Im Bereich Schadstoffvermeidung in der Herstellung und Logistik sind noch viele Möglichkeiten offen. Kürzere Transportwege (was uns spätestens seit Corona deutlich geworden sein muss), ein schonender Umgang mit Ressourcen, und umweltfreundliche Verpackungen sind die Stichworte hierzu. Zu Letzterem wurde 2019 eine plastikfreie Folie präsentiert, die 100 Prozent biologisch kreislauffähig ist. Diese Folie besteht aus Cellulose aus Rest- und Abfallhölzern von FSC-zertifizierter Forstwirtschaft.

Fazit

Es ist viel im Werden, es gibt aber noch viel zu tun! Wir als Endverbraucher können durch unsere Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten und einem gezielten Kaufverhalten sehr viel mitgestalten. Hierbei können uns Öko-Siegel helfen. Aber welche? Auch das ist ein Thema, welches wir in der Abteilung Haushaltstechnik und Textil am Agrarbildungszentrum in Landsberg am Lech in unseren Seminaren aufgreifen (www.haushaltstechnik.bayern.de).

RENATE DÖRNER
STAATLICHE TECHNIKERSCHULE FÜR AGRARWIRTSCHAFT LANDSBERG AM LECH
HAUSHALTSTECHNIK LANDSBERG
renate.doerner@ts-ll.bayern.de